

Rabenaauer Anzeiger

Lokal- und Anzeigebblatt für Rabenau und Umgegend.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.
 Bezugspreis: Monatlich 1,20 Mark,
 wöchentlich 30 Pfg., einzelne Nr. 10 Pfg.
 Im Falle höherer Gewalt (Reise oder sonstiger
 Störungen des Betriebes der Zeitungen, der Elektri-
 zitäten oder der Beförderungsanstaltungen) hat
 der Bezüge keine Anspruch auf Lieferung oder
 Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung
 des Bezugspreises.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekannt-
 machungen des Stadgemeinderats, sowie
 des Schul- und Kirchenvorstandes zu Rabenau.

Schriftleitung, Druck und Verlag
 von Hermann Mardeck in Rabenau.

Anzeigen: einsp. Zeilzeile 20 Goldpfennig,
 ausw. 30 Pfg., anst. Teil u. Reklamen 50 Pfg.
 Von uns unbekanntem Auftraggeber Anzeigen
 nur gegen Vorauszahlung.
 Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis
 spätestens vormittags 10 Uhr erbeten.
 Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen
 Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung.
 Gemeindevorstands-Giro-Konto Rabenau Nr. 38.

Nummer 77.

Fernsprecher: Amt Freital 120

Freitag, den 28. Juni 1929.

Druckerschrift: Anzeiger

42. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Ausschneiden! Aufbewahren!
 Steuerkalender für Monat Juli 1929.

Fällig- keits- tag	Steuerart:	Zahlstelle:
b. 5.	Wassergins für Juni 1929	Steuerk. Rabenau
b. 5.	Mietzinssteuer für Juli 1929	desgl.
b. 5.	Steuerabzug vom Arbeitslohn (RSt.) für die Zeit vom 16. bis Ende Juni 1929 ¹⁾	Finanzamt Freit.
b. 10.	Einkommen- u. Körperschaftsteuer- vorauszahlung auf das Steuer- jahr 1929 ²⁾	desgl.
b. 10.	Umsatzsteuervorauszahlung auf d. 2. Kalendervierteljahr 1929 ³⁾	desgl.
b. 12.	Lichtgeld für Juni 1929	Steuerk. Rabenau
b. 15.	2. Teilzahlung d. Jahresleistungen 1929 nach dem Ausbringungs- gesetz ⁴⁾	Finanzamt Freit.
b. 15.	2. Termin Kirchensteuervoraus- zahlung für das Rechnungs- jahr 1929	Steuerk. Rabenau
b. 20.	Steuerabzug vom Arbeitslohn (RSt.) für die Zeit vom 1. bis 15. Juli 1929 ¹⁾	Finanzamt Freit.

Anmerkungen:

¹⁾ Abzuführen von Arbeitgebern mit mehr als 3
Arbeitnehmern.

²⁾ Zu entrichten von Steuerpflichtigen — außer solchen
mit hauptsächlichem Einkommen aus der Bodenbewirt-
schaftung — nach Maßgabe des zuletzt zugestellten Steuer-
oder Vorauszahlungsbescheides.

³⁾ Zu leisten von sämtlichen Steuerpflichtigen einschl.
Körperschaften.

⁴⁾ Zu leisten nach dem zugestellten Ausbringungsbe-
scheid.

Nach Ablauf des Fälligkeitstages werden Verzugs-
zinsen nach jährlich 10 v. H. erhoben.
Rabenau und Freital, am 28. Juni 1929.
Finanzamt Freital. Stadtrat Rabenau

Die Auszahlung der Notstandsunterstützungen für die
Kleinrentner
 auf die erste Juli-Hälfte erfolgt
 Montag, den 1. Juli 1929,
 von 9 bis 10 Uhr vormittags,
 im Rathaus — **Registrator** —
 Die vorgeschriebene Zeit ist pünktlich einzuhalten.
 Rabenau, am 27. Juni 1929.
 Der Stadtrat.

Straßensperrung.

Vom 1. bis voraussichtlich 20. Juli 1929 mindestens
 aber auf die Dauer der Arbeiten, wird die Straße ober-
 halb Freigut Obernaundorf wegen Packlagereinbau- und
 Massenschutt für den Durchgangsverkehr Cohnmannsdorf-
 Wilmsdorf bzw. Rabenau-Wilmsdorf gesperrt.
 Die Umleitung des Verkehrs hat über Freital-
 Poitzental oder Rabenau-Delsa zu erfolgen.
 Obernaundorf, den 26. Juni 1929.
 Der Gemeinderat.

Lokales und Sächsisches.

Rabenau, den 28. Juni 1929.

* Am Sonntag tritt in Rabenau in der Albert-Höhe
 die bereits rühmlichst bekannte Truppe Dresdner Elida-
 Sänger auf. Die Gesellschaft, unter der Leitung des be-
 kannten Humoristen und Schriftstellers Willy Haucke
 (der jahrelang beim Altmeister Jungbühnel tätig war) ist
 zweifellos dasjenige Ensemble, was als mustergültig an-
 zusprechen ist. Der glückselige Gesang! Die herrlichen
 Gesamtspiele, sowie die neuzeitlichen Solos sind einzig!
 Selbst die Aufmachung auf der Bühne ist fabelhaft und
 entzückend, so daß man schon davon einen Genuß mit
 nach Hause nimmt. Es liegt nun im Interesse eines jeden
 selbst, sich davon zu überzeugen. Jedenfalls können wir
 unseren werten Lesern diesen künstlerischen Abend nur
 aufs wärmste empfehlen. Näheres im Inseratenteil.

* Verschollen im Eismeer. Im Jahre 1913 machte
 sich der bekannte kanadische Forscher Stefansson zu einer
 Expedition in noch unerforschte Teile der Arktis, in der
 Gegend der sogenannten Heroldsinsel, auf. Die Expedition
 hatte das Mißgeschick, daß ihr Schiff von den Packeis-
 massen eingeschlossen und zermalmt wurde. Die Teilneh-
 mer spalteten sich daraufhin in zwei Gruppen: Stefans-
 son versuchte mit einem Teil einen Rückzug über das Eis.
 Die andere Gruppe machte sich daran, die Heroldsinsel
 zu erreichen. Entgegen allen Warnungen Stefanssons,
 der wohl wußte, daß diese Insel jahrelang derartig abge-
 schlossen lag, daß kein Schiff herankommen konnte, zog
 die Gruppe ab und verscholl in Nacht und Eis. Stefans-
 son selbst konnte endlich aufgefischt und gerettet werden.
 Von jenen Expeditionsteilnehmern auf der Heroldsinsel
 hat man nie wieder etwas gehört. Die Gebrüder Snow
 machten sich im Jahre 1924 auf, um bis zur Heroldsinsel
 vorzudringen — das Unglaubliche gelang, ja, sie fanden
 sogar die letzten Ueberreste der Verschollenen. Der eine
 der Brüder Snow hat die ganze Expedition kinemato-
 graphisch aufgenommen und hat einen Film geliefert, der
 in unerhöht packenden Bildern die seltensten Dinge aus
 jenen Regionen des ewigen Eises bringt. Eine ganze
 Walfischjagd, eine Walroßjagd, das Einfangen eines le-
 bendigen Eisbären usw. bis zur Auffindung der Ueber-
 reste der Stefanssonschen Expedition. Der Film, der weit-
 gehendes Interesse verlangt, läuft Sonnabend in den
 Orsa-Lichtspielen.

und Vereinsausführungen und von Vorträgen, die da
 glauben, den Zeitungen zumuten zu dürfen, sie sollen für
 meist rein geschäftliche Mitteilungen kostenlos Satz-
 Druck- und Papierkosten, Spesen für Post- und Ver-
 bereitungsdienst zur Verfügung stellen. Dann gibt es naive
 Leute, die verlangen, daß die Zeitung ihnen noch ein
 Belegexemplar zusendet, in denen die Reklamenotiz Auf-
 nahme gefunden. Die Notiz bedeutet schon an sich eine
 Gefälligkeit, und nun soll dafür die Zeitung von sich aus
 eine Zeitungsnummer opfern und die Postkosten tragen.
 Wenn die Zeitungen dann Bedenken geltend machen,
 so wollen das manche gar nicht einsehen und begreiflich
 finden. Hierin muß Wandel geschaffen werden. In der
 gegenwärtigen Zeit der wirtschaftlichen Noth muß jeder-
 mann und es ohne Empfindlichkeit hinnehmen, wenn
 weniger wichtige Berichte oder wiederholte Hinweisung
 auf Veranstaltungen jeglicher Art im Schriftteil gekürzt
 werden oder ganz wegleiben.

Pirna. Beim Paddeln auf dem Elbstrom erkrank
 am Montag abend oberhalb der Postler Fähre der in
 den 30er Jahren stehende Schlosser Alfred Pazelt aus
 Pirna. Er war in der Dunkelheit mit seinem Paddelboot,
 in dem sich auch seine Frau befand, dem an dieser Stelle
 im Elbstrom liegenden Drahtseil der Fähre zu nahe ge-
 kommen. Dabei kenterte das Boot, und beide Insassen
 fielen in den Strom. Bei dem Versuch, seine Frau zu
 retten, wurde Pazelt, der des Schwimmens kundig war,
 von einer Herzlähmung betroffen, die seinen Tod herbei-
 geführt hat. Frau Pazelt konnte später noch gerettet wer-
 den.

Pirna. Im Streite wegen der Bezahlung einiger
 Glas Bier gab der Arbeiter F. dem Kraftwagenführer
 Sch. eine Ohrfeige, so daß er mit dem Hinterkopf an
 einen in der Hausflur stehenden Schokoladenautomaten
 fiel und benimmungslos liegen blieb. Als er nach etwa
 zwei Stunden immer noch nicht die Besinnung wieder-
 erlangt hatte, schaffte man Sch. in die Wohnung, ander-
 tags in das Krankenhaus. Dort ist er, ohne das Be-
 wußtsein wiedererlangt zu haben, an den Folgen einer
 Gehirnhämorrhagie, die er sich durch den Sturz zugezogen
 hatte, gestorben.

Penig. Bei den Abputzarbeiten an der neuen
 Muldenbrücke stürzten am Mittwoch vormittag drei
 Maurer mit dem Gerüst in die Mulde. Durch das
 nachstürzende Gerüst wurden alle drei schwer verletzt und
 trieben stark blutend, an schwache Balken geklammert,
 in Wasser. Arbeiter vom nahen Babbau gelang es,
 die drei Schwerverletzten aus dem Wasser zu bergen.

Zwickau. Der hiesige Stadtrat hat nach Ablehnung
 des ersten Entwurfes des Haushaltsplanes 1929 einen
 neuen Haushaltsplan den Stadtverordneten zugehen lassen.
 Dieser schließt mit einem Fehlbetrag von 605 402 Mark
 ab. Gegenüber der früheren Vorlage sind aus dem Haus-
 haltplan rund eine Million Ausgaben gestrichen und die
 Einnahmen um rund 500 000 M. erhöht worden.

Kirchen-Nachrichten.

Rabenau.

Freitag: Abends 8 Uhr Kirchliche Trauerfeier zur
 10jährigen Wiederkehr des Versailler Diktates. (Die
 Fahnenabordnungen der teilnehmenden Vereine nehmen
 am Altar Aufstellung.)

Sonntag: 9 Uhr Gottesdienst (Katechismuspredigt
 zur 400. Jahrestag des Katechismus) und Abendmahls-
 feier.

Donnerstag 8 Uhr Jungmädchenverein.

Freitag 8 Uhr: Jungmännerverein.

Delsa.

Sonntag: 9 Uhr Gottesdienst.

Katholischer Gottesdienst in Freital.

Jeden Sonn- und Feiertag früh 7 Uhr und 9 Uhr
 Gottesdienst.

Wetter-Nachrichten

unseres meteorologischen Sonderdienstes.

Voraussichtliches Wetter am

Sonnabend: Wenig verändert.

Sonntag: Warm, Wolken, später vielfach Gewitter,
 kühler, Regen.

Montag: Wolken, Sonne, warm, streichweis Gewitter.

* Der Apfelwein. Der Apfel war von uralter Zeit
 her als Genuß- und Nahrungsmittel bekannt und beliebt.
 Schon bei den alten Römern, die sich doch auf leibliche
 Genuße verstanden, hieß es sprichwörtlich vom Anfang
 bis zum Ende. „ab ovo usque ad mala“ zu deutsch:
 „Vom Ei bis zu den Äpfeln“ und bedeutete, daß man
 beim Mahle mit der Eierpeise begann, mit den Äpfeln
 aber aufhörte, die als verdauungsanregendes und beför-
 derndes Mittel mit Recht galten. — Alle wirksamen Be-
 standteile des Apfels aber finden wir in dem aus diesem
 gekelterten Weine wieder, wie er seit langen Jahren in
 Nordfrankreich den Gegenden von Trier und besonders
 Frankfurt a. Main gekeltert wird und von wo aus sich
 seine Herstellung über ganz Deutschland verbreitet hat.
 Die Stadt-Drogerie in Rabenau hat Apfelwein, welcher
 alle gefunden Eigenschaften besitzt. Kostenlose Proben wer-
 den gern verabreicht.

* „Kosten dürfen nicht entstehen!“ Amtliche und
 private Stellen senden den Blättern Notizen mit dem
 Ersuchen um Aufnahme im redaktionellen Teile mit dem
 Vermerk, daß Kosten aus dieser Veröffentlichung nicht
 entstehen dürfen. Es fällt niemandem ein, daran zu den-
 ken, daß die Zeitungen angesichts der schweren wirtschaf-
 tlichen Lage außerstande sind, etwas umsonst zu machen.
 Warum verlangt man derartige Leistungen nur von Zeit-
 ungen? Kann irgend ein Landwirt, ein Kaufmann,
 Fleischer oder Bäcker seine Erzeugnisse kostenlos zur Ver-
 fügung stellen? Die Zeitungen sind gewiß bereit und be-
 weisen das immer wieder durch die Tat, Opfer zu brin-
 gen, es muß aber auch hierin eine Grenze geben. Recht
 häufig sind es auch Veranstalter von Theater-, Konzert-



Restaurant Sängerheim
 Rabenau.

Sonntag ab 4 Uhr
Unterhaltungskonzert
 durch Groß-Lautsprecher
 Als Einlagen Hans Benard
 Damen-Darsteller und Parodist
 Walter Fuhrmann
 Kapellmeister und Sänger am Klavier
 Verrndts Mitglieder d. berühmten
Winter Tymian Sänger
 A. Wesol